



# AG GLOBALISIERUNG UND KRIEG NEWSLETTER

Newsletter Nr 2/2024, 22. März '24  
Wir haben einen neuen Internetauftritt  
<https://globalisierungundkrieg.de>

## Inhalt

- S 1-4 Ostermarsch 2024: GuK-Aufruf, Termine, Plakate  
S 5-10 Rückblick: GuK und Mitglieder
- Peter Wahl : Buchvorstellung „Der Krieg und die Linken“
  - Norman Peach: Krieg im Gaza - Völkerrecht
  - Peter Wahl (attac) vs. Lars Klingbeil (Vorsitzender der SPD)
  - Redebeitrag Matthias Jochheim "Stopp das Töten in der Ukraine" Fra./M
  - Münchner Friedenskonferenz - Münchner Sicherheitskonferenz
- S 11-13 In eigener Sache - Anerkennung der BAG Globalisierung und Krieg  
S 14 weitere Termine: Ende März und April  
S 14 Impressum

## Attac-Regionalgruppen und die BAG GuK rufen auf zum Ostermarsch 2024

Unsere bundesweite AG hat einen eigenen Aufruf veröffentlicht:

<https://perspectac.de/wp-content/uploads/2024/03/GuK-Erklaerung-O-Marsch24.pdf>

<https://perspectac.de/tag/ostermarsch/>

AG GuK mit Aufruf zum Ostermarsch 2024: Die Waffen nieder! Kriegstüchtig? – Nie wieder! Deutschland müsse „kriegstüchtig“ werden, erklärt Minister Pistorius. Er meint damit nicht nur die Bundeswehr, sondern die gesamte Bevölkerung. Wir lehnen eine Politik ab, die von Krieg als dem Normalfall ausgeht statt vom Friedensgebot des Grundgesetzes. Diese Politik eskaliert internationale Konflikte und militarisiert unsere Gesellschaft. Wir wenden uns gegen die rasante Militarisierung in unserem Land, die eine weitere Rechtsentwicklung verstärkt. Wir müssen nicht „kriegstüchtig“, sondern die Politik wieder friedensfähig werden.

Täglich sterben unschuldige Menschen in zahlreichen Kriegen. Die Gefahren wachsen, denn es drohen eine Ausweitung des Krieges in der Ukraine bis hin zu einem Atomkrieg, sowie eine Ausweitung des Krieges im Nahen Osten zu einem Flächenbrand. Der völkerrechtswidrige Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine muss beendet werden.

Weder militärische Offensiven, noch Waffenlieferungen oder Sanktionen gegen Russland haben zu Waffenstillstandsgesprächen geführt. Initiativen zur Beendigung der militärischen Auseinandersetzung, für einen Waffenstillstand und diplomatische Lösungen werden von der Bundesregierung abgelehnt. Sie setzt sich für eine Fortsetzung der Kriege in der Ukraine und in Nahost ein. Ungeachtet der horrenden Zahl von Opfern lehnt sie Waffenstillstände und Verhandlungen ab. Mit dieser Erbarmungslosigkeit isoliert sie sich zunehmend.

Auch im Gaza-Krieg sind wir solidarisch mit allen Opfern und fordern einen sofortigen Waffenstillstand. Wir bekennen uns zum Existenzrecht des Staates Israels und Palästinas auf Basis von UNO-Beschlüssen. Unsere Solidarität gehört ebenso den Menschen in Nordsyrien und Nordirak, gegen die das NATO-Mitglied Türkei weiterhin eine blutige Kriegsführung betreibt. Dieser Konflikt steht auch für viele andere kriegerische Auseinandersetzungen weltweit, die hierzulande kaum wahrgenommen werden. Mit ihren Waffenlieferungen gießt die Bundesregierung Öl ins Feuer. Sie bedient dabei die Profitinteressen der Rüstungsindustrie und stützt die Vormachtstellung der USA.

Kriege und Rüstung sind Ursachen für Zerstörung des Klimas, Hungerkrisen, Flucht und Vertreibung. Überschwemmungen, Hitzewellen, Dürre werden nicht bekämpft, weil das Geld für Rüstung ausgegeben wird.

Anstatt auf Diplomatie und Deeskalation zu setzen, steigen die deutschen Militärausgaben von bisher 64 auf 85 Milliarden Euro, etwa tausend Euro pro Einwohner. Das ist der größte Sprung seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges. Wir wollen nicht den weltweit drittgrößten Rüstungsetat, der mit sozialer Verelendung in unserem Land erkaufte wird.

Statt Rüstungskonzerne reich zu machen hätte man Geld, um Kinderarmut zu verhindern, den Wohnungsbau voranzutreiben, das Bildungs- und Gesundheitssystem sowie den Klimaschutz zu verbessern und die Sozialausgaben insgesamt zu erhöhen.

Es ist höchste Zeit für Friedenspolitik – in der Ukraine, im Nahen Osten und weltweit. „Der Frieden ist nicht alles, aber ohne Frieden ist alles nichts“ (Willy Brandt). Nur im Frieden und nur durch gemeinsame globale Anstrengungen sind soziale Entwicklung, Schutz von Klima und Natur und eine lebenswerte Zukunft für alle möglich.

Es ist zu Ostern dringlicher denn je, als zivilgesellschaftliche Opposition auf die Straße zu gehen.

Wir fordern

- einen Stopp aller Waffenlieferungen
- glaubwürdige diplomatische Initiativen
- Sozialausgaben, zivile Infrastruktur und Klimaschutz auszubauen
- Visa und Asyl für alle Kriegsdienstverweigerer
- Beibehaltung von Zivilklauseln – Militarisation an Hochschulen stoppen.
- Abrüsten statt aufrüsten!



Neues aus der Werkreihe „Waffen nieder!“ – großformatig – Martina Jäger

## Mach mit beim Ostermarsch 2024

Termine – Aufrufe – Redebeiträge

<https://www.friedenskooperative.de/ostermarsch-2024>

Einen Dank an die Friedenskooperative für die Erstellung der Infos und Listen:

**Bayern:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=17&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=17&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Berlin:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=18&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=18&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Brandenburg:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=19&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=19&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Bremen:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=20&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=20&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Hamburg:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=21&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=21&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Hessen:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=22&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=22&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Mecklenburg-Vorpommern:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=23&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=23&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Niedersachsen:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=24&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=24&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Nordrhein-Westfalen:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=25&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=25&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Rheinland-Pfalz:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=26&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=26&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Saarland:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=27&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=27&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Sachsen:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=28&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=28&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Sachsen-Anhalt:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=29&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=29&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Schleswig-Holstein:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=30&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=30&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**Thüringen:** [www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=31&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024](http://www.friedenskooperative.de/termine?thema=69&bundesland=31&=&termin-von%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=20.03.2024&datum-bis%255Bvalue%255D%255Bdate%255D=01.04.2024)

**41. OSTERMARSCH WÜRZBURG**  
SAMSTAG, 30. MÄRZ 2024



**FRIEDENSFÄHIG STATT KRIEGSTÜCHTIG**  
**FRIEDENSINITIATIVEN STÄRKEN !**

11:00 UHR  
AUFTAKT  
AM HAUPTBAHNHOF

11:45 UHR  
ABSCHLUSS  
KUNDGEBUNG AM UNTEREN MARKT

MUSIKALISCHES RAHMENPROGRAMM  
BROKEN SILENCE

VERANSTALTER  
ÖKOPAX, MIT REDEBEITRAG  
DFG-VK WÜ & SW, MIT REDEBEITRAG  
PAX CHRISTI WÜRZBURG, MIT REDEBEITRAG  
FLORAKREIS, MIT REDEBEITRAG  
ATTAC WÜRZBURG

V. I. S. D. P.: MARTINA JÄGER - BERGSTRASSE 48 - 97076 WÜRZBURG



**Stoppt das Töten -  
Waffenstillstand jetzt!  
Kriegstüchtig? - Nie wieder!**

Aufruf zum  
**Ostermarsch  
Aschaffenburg 2024**

Samstag, 30. März  
Auftakt: 11:00 Uhr, Theaterplatz  
Demonstrationszug durch die Stadt  
Abschluss: Schöntal, blaues Klavier

Es sprechen VertreterInnen der VeranstalterInnen

Wir fordern:

- Sofortiger Waffenstillstand in Ukraine, Gaza, Jemen und Nordsyrien als ersten Schritt diplomatischer Friedensoffensiven!
- Verzicht auf atomare Teilhabe und Lagerung von Atomwaffen in Deutschland - Unterzeichnung des Atomwaffenverbotsvertrags (AVV)!
- Friedens- und Klima-Aktive zusammen gegen die größten Klima-Killer Militär und Krieg (militärisch-industrieller Komplex)!
- Milliardenpakete für die unterversorgten Bereiche wie Umwelt, Gesundheit, Rente, Bildung und Kommunen statt für Hochrüstung!
- Der Kampf gegen Rechts muss sich auch gegen Krieg als Raum für Demokratieabbau, Vertreibung und Völkermord richten!

Der Aschaffener Ostermarsch '24 wird veranstaltet von Attac, Bündnis gegen Rechts, DIE LINKE, Friedenstrommler, Gewerkschaft Erziehung u. Wissenschaft (GEW), Pax Christi, Seebücke, Volkshaus Halkevi e. V.

DIE VERANSTALTER LEHNEN DIE TEILNAHME VON GRUPPEN MIT RECHTEN UND NATIONALISTISCHEN POSITIONEN AB. DAS ZEIGEN JEDLICHER NATIONALFLAGGEN IST NICHT ERWÜNSCHT.

V. I. S. D. P.: R. Frankl, Aschaffenburg, Hergenvöthweg 2b, [df@attac-aschaffenburg.de](mailto:df@attac-aschaffenburg.de) Eigendruck im Selbstverlag

[www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Wuerzburg/2024/2024\\_Ostermarsch\\_Wuerzburg\\_Flyer-Aufruf.pdf](http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Wuerzburg/2024/2024_Ostermarsch_Wuerzburg_Flyer-Aufruf.pdf)  
[www.attac-aschaffenburg.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Aschaffenburg/dokumente/pdf/omarsch\\_AB\\_2024-Aufruf.p](http://www.attac-aschaffenburg.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Aschaffenburg/dokumente/pdf/omarsch_AB_2024-Aufruf.p)



**Friedensfähig statt kriegstüchtig**  
Macht mit / machen Sie mit beim  
**Kasseler Ostermarsch**  
Ostersamstag, 30. März 2024

Route West  
Beginn: 10.45 Uhr Bebelplatz  
es spricht:  
Rolf Wekeck (Kasseler Friedensforum)

Route Nord  
Beginn: 11 Uhr Halitplatz  
es spricht:  
Achim Jünemann (Kasseler Friedensforum)

**Abschlusskundgebung**  
12 Uhr vor dem Rathaus

es sprechen:  
Dr. Johannes M. Becker (Friedensforscher)  
NN (Bündnis "Kassel gegen Rechts")  
und weitere Redner\*innen

Musik: Dylan's Dream

Auch Frieden kostet Geld. Spenden bitte an:  
Kasseler Forum für den Frieden e.V.  
IBAN: DE38 5205 0353 0000 0655 08

V. I. S. D. P.: Rolf Wekeck, Kasseler Friedensforum, Germaniastr. 14, 34119 Kassel  
[www.kasselerfriedensforum.de](http://www.kasselerfriedensforum.de)



**Ostermarsch Saar 2024**

**Kriege und Aufrüstung vernichten weltweit Mensch und Natur! Deshalb: Sicherheit neu denken**

Ostersamstag, 30.03.2024, 11.59 Uhr (eine Minute vor 12)

Johanneskirche Saarbrücken  
13.00 Uhr Kundgebung Obertorstraße/Doppelbrunnen

Es spricht: Paul Schobel (Pfarrer, Gewerkschafter, Friedensaktivist aus Böblingen)

Musik: Manuel Sattler, saarländischer Liedermacher



Kriege, Not, Verfolgung und militärische Gewalt breiten sich weltweit aus. National fordert die herrschende Politik von uns, „kriegstüchtig“ zu werden. Global hat ein neuer Rüstungswettlauf Fahrt aufgenommen. Die Gefahr eines Atomkrieges war noch nie so groß wie heute. Nationalismus und Autoritarismus erhalten immer größere Zustimmung. Gleichzeitig sind Krieg und Militär der größte Klimakiller.

So darf es nicht weitergehen! Schluss mit Kanonen statt Butter!  
Diese Politik gefährdet das Überleben von Mensch und Natur. Wir brauchen einen radikalen Politikwechsel in Richtung Entspannung und Abrüstung, Klima- und Umweltschutz, globale Gerechtigkeit und sozialen Fortschritt.

**Gemeinsam mit der Initiative „Sicherheit neu denken“ fordern wir:**

- Waffenstillstand und Deeskalation in allen weltweiten Konflikten! Sicherheit kann es nur miteinander und nicht gegeneinander geben! Zivile statt militärische Sicherheitspolitik!

[www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Kassel/2024\\_Ostermarsch\\_Kassel\\_Aufruf.pdf](http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Kassel/2024_Ostermarsch_Kassel_Aufruf.pdf)  
[www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/untere-saar/ostermarsch-2024-in-saarbruecken-6094.pdf](http://www.attac-netzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/untere-saar/ostermarsch-2024-in-saarbruecken-6094.pdf)

## Rückblick

### Unsere BAG unterstützte folgende Veranstaltungen in Frankfurt

**11.03.24 Der Krieg in Gaza und das Völkerrecht – Norman Peach in Frankfurt, Club Voltaire**  
Video: <https://youtu.be/DQ9ObUjhZQ0>

Wie ist dieser Krieg, der täglich eskaliert, auf beiden Seiten aus Sicht des Völkerrechts zu beurteilen? Südafrika hat Klage vor dem Internationalen (UN)Gerichtshof erhoben. Der Vorwurf: Israel verstößt mit seiner Kriegsführung gegen das humanitäre Völkerrecht und die UN-Völkermordkonvention. Welche Möglichkeiten hat der IGH, auf die Kriegsführung Israels einzuwirken? Welche Maßnahmen ordnete er bisher an? Und wie verhält sich die deutsche Regierung zum Gaza-Krieg – gemessen an ihren völkerrechtlichen Verpflichtungen?

Dr. Norman Paech, Prof. em. für Völkerrecht mit seiner Analyse zu diesen Fragen vortragen.

Veranstalter:

Club Voltaire und IPPNW Deutschland – Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer Verantwortung e. V.), AG GuK unterstützt die Veranstaltung und dokumentierte per Video den Abend

**Buchvorstellung von Peter Wahl in Frankfurt**  
„Der Krieg und die Linken“ im Club Voltaire

Video: <https://youtu.be/fwjDnAPIVJk>

Der Autor Peter Wahl ist Publizist und Gesellschaftswissenschaftler und lebt in Berlin. Er war Mitbegründer und Vorstandsmitglied von Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED) sowie Gründungsmitglied und Mitglied des Koordinierungskreises von Attac Deutschland von 2001 bis 2007.

Die AG GuK unterstützte die Veranstaltung und hat den Abend per Video dokumentiert

Peter W. neues Buch „Der Krieg und die Linken“ ist im VSA-Verlag, Hamburg, erschienen:

[www.vsa-verlag.de/uploads/media/www.vsa-verlag.de-Wahl-Der-Krieg-und-die-Linken.pdf](http://www.vsa-verlag.de/uploads/media/www.vsa-verlag.de-Wahl-Der-Krieg-und-die-Linken.pdf)

s. auch: <https://overtone-magazin.de/top-story/der-krieg-und-die-linken/>

**Veranstaltung vom Dezember mit Peter Wahl (attac) vs. Lars Klingbeil**  
"Hunnenrede" & Kriegsertüchtigung des Boris Pistorius

Video:

<https://youtu.be/sNbRLwiVDok?si=fk4NjdP0-iLcckO->



Peter Wahl (attac) vs. Lars Klingbeil "Hunnenrede" & Kriegsertüchtigung des Boris Pistorius

Lars Klingbeil, Vorsitzender der SPD, referiert gern über seine geopolitischen Ambitionen, wie wir aus seiner Rede zur neuen außenpolitischen Strategie der SPD („Sozialdemokratische Antworten auf eine Welt im Umbruch“ vom 20.1.2023) erfahren konnten. Fast nebenbei ließ er uns (und die Franzosen) wissen, dass die deutsche Politik jetzt eine führende militärische Rolle in Europa beanspruche. Die französische Regierung muss darüber entzückt gewesen sein...

Gute Kontakte zur Rüstungsindustrie muss er nicht erst anbahnen; es kann sein, dass er auf den Fluren deutscher Rüstungskonzerne gelegentlich Marie-Agnes Strack-Zimmermann trifft, die ihre Zusammenarbeit mit Rheinmetall und anderen Rüstungskonzernen immer mal wieder auffrischen muss.

Boris Pistorius, ein anderer SPD-Politiker aus der niedersächsischen Provinz, machte jüngst mit seiner Aufforderung Furore, die Deutschen müssten „kriegstüchtig“ werden. Bilder auf einem Panzer und markige Auftritte in Kampfmontur unterstreichen das sinnfällig. Wir sehen, die führenden Sozialdemokraten unseres Landes sind in der „Zeitenwende“ angekommen und geizen nicht an Tüchtigkeit beim Einüben auf das Kriegshandwerk, womit man auch (vorübergehend) auf Platz 1 der Rankingliste deutscher Politiker aufrückt.

Was ist aus dieser SPD geworden?

Ist Putins Ukrainekrieg daran schuld, dass die deutsche Sozialdemokratie wieder enger an die Seite der aggressiven amerikanischen Blockpolitik gegen Russland und – vor allem – China heranrückt? Eher nicht. Sicher aber ist, dass der Überfall auf die Ukraine dafür ein willkommener Anlass war, denn der 100-Milliarden-Aufrüstungscoup lag längst in den Schubladen, noch bevor der Ukrainekrieg Putins vom Zaum gebrochen wurde. Europäische Unabhängigkeit und Zusammenarbeit mit Frankreich ist da nicht mehr gefragt.

Peter Wahl beschäftigt sich seit langem mit den geopolitischen Veränderungen und ihren Gefahren für den Weltfrieden, insbesondere mit der aggressiven Politik der absteigenden Weltmacht USA gegen die weltpolitisch aufstrebende Volksrepublik China. Er ist ebenso ein guter Kenner der Wandlungen der Friedens- und Außenpolitik von Brandt bis Scholz.

Er war Mitbegründer und Vorstandsmitglied der Nichtregierungsorganisation Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung (WEED) sowie Gründungsmitglied und Mitglied des Koordinierungskreises von Attac Deutschland von 2001 bis 2007.

Seine kürzlich bei VSA erschienene Flugschrift „Der Krieg und die Linken“ zeigt die durch den Ukraine- und den Nahostkrieg entstandenen zentralen Kontroversen innerhalb der Linken auf. Welche Argumentationsmuster stehen dahinter? Gibt es gemeinsame Perspektiven für die Nachkriegszeit?

24.02.2024 Redebeitrag Matthias Jochheim in Frankfurt

"Stopp das Töten in der Ukraine" / <https://stoppt-das-toeten.dfg-vk.de>

Liebe Friedensfreundinnen,  
liebe Mitbürger,

meine Organisation, die  
deutsche Sektion der  
„Internationalen Ärzte für die  
Verhütung des Atomkriegs,  
Ärztinnen in sozialer  
Verantwortung“ hat kürzlich

noch einmal ihre Position zu dem desaströsen Krieg in der Ukraine formuliert,



Zitat: „Verhandlungen zur Beendigung des Kriegs sind angesichts der derzeitigen bedrohlichen Situation die einzig zielführende Maßnahme.“ Und im Aufruf zu den heutigen Demonstrationen heißt es: „...auf die kriegsführenden Parteien Einfluss zu nehmen und auf eine Verhandlungslösung zu drängen. Wir treten ein für einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen“ –Weiter wird postuliert: „ein Stopp der Lieferung von Waffen, die den Krieg verlängern oder weiter eskalieren.“

Meine Meinung: vernünftige Vorschläge für eine Beendigung dieser grauenhaften Schlachten, eines Krieges, der besonders für die Menschen in der Ukraine riesige Opfer an Leben und Gesundheit kostet, aber auch an wirtschaftlichen Zukunftsperspektiven. In den USA gibt es aktuell im Kongress einen heftigen Streit, ob weitere massive Waffen- und Finanzleistungen für die ukrainische Kriegsführung im US-Interesse sind. Ausgerechnet die deutsche Regierung will da offenbar mit massiver Ausweitung ihrer Rüstungslieferungen einspringen, u.a. mit Geschossen, die auch in der Lage sind, Ziele im russischen Staatsgebiet zu zerstören, etwa mit TAURUS – Marschflugkörpern. Immer tiefer wird damit Deutschland als Kriegspartei in die Ukraine-Schlacht verwickelt – zum Nutzen sicher der Rüstungsindustrie wie etwa Rheinmetall, deren neue Munitionsfabrik in Unterlüß von Kanzler Scholz mit Stolz und Befriedigung eingeweiht wurde. Und nicht nur in das ukrainische Schlachtfeld werden massiv Waffen geliefert, auch Israel erhält nach dem Überfall palästinensischer Milizionäre und dem Beginn der israelischen Gaza-Offensive zehnfach erweiterte deutsche Waffen- und Munitionslieferungen, die bei der flächendeckenden Zertrümmerung im Gazastreifen, und dem Tod von jetzt schon tausenden von Kindern und Zivilisten dort eine schreckliche Unterstützung leisten.

Wolfgang Borchert dichtete 1947, zwei Jahre nach Ende des von Deutschland begonnenen zweiten Weltkriegs mit seinen ungeheuren Verwüstungen gerade auch in Sowjet-Russland: „Du, Mann an der Maschine und Mann in der Werkstatt: Wenn sie dir morgen befehlen, du sollst keine Wasserrohre und keine Kochtöpfe mehr machen – sondern Stahlhelme und Maschinengewehre, dann gibt es nur eins: Sag NEIN!“

Gegenüber dem gesellschaftlichen Gedächtnisschwund fordern wir, diese historischen Erfahrungen nicht zu verdrängen, sondern zur Basis einer von Vernunft und Humanität bestimmten Friedens-Politik zu machen.

**Video – Frankfurt:** [https://youtu.be/JEcOI6Q\\_pIE](https://youtu.be/JEcOI6Q_pIE)

#### **Redebeiträge:**

[Margot Käßmann \(ehemalige EKD-Ratsvorsitzende; DFG-VK\)](#)

[Thomas Carl Schwoerer \(Bundessprecher der DFG-VK\)](#)

[Imke Meyer \(NaturFreunde Deutschlands\)](#)

[Thomas Stiefel \(Connection e.V.\)](#)

[Stefanie Haenisch \(DIE LINKE Frankfurt\)](#)

[Nicole Lauterwald \(gewaltfrei grün e.V.\)](#)

[Matthias Jochheim \(IPPNW\)](#)

[Bischof Peter Kohlgraf \(pax christi\)](#)

**Ergänzend: Die Erklärung der bundesweiten Attac-AG Globalisierung & Krieg 24.02.2024**

**"Zwei Jahre Krieg sind zwei Jahre zu viel zum 2. Jahrestages des russischen Einmarschs in die Ukraine"**

[www.attac-](http://www.attac-)

[netzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/AGs/Globalisierung\\_und\\_Krieg/mitteilung/2024\\_Erklaerung\\_GlobKrieg\\_2\\_Jahre\\_Krieg\\_24-02.pdf](http://netzwerk.de/fileadmin/user_upload/AGs/Globalisierung_und_Krieg/mitteilung/2024_Erklaerung_GlobKrieg_2_Jahre_Krieg_24-02.pdf)

16.-18.02.24

## **Rückblick: Münchner Friedenskonferenz – Münchner Sicherheitskonferenz**

bearbeitet von Martina – mit Textquellen und Verlinkungen – Attac Würzburg unterstützte die Friedenskonferenz

In München tagten am Wochenende vom 16.-18. Februar 2024 zwei internationale Konferenzen. Ukraine und Nahost bestimmten die inhaltliche Auseinandersetzung der Konferenzen. Die Münchner Friedenskonferenz <https://friedenskonferenz.info> ist die gewaltablehnende Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) <https://securityconference.org>, die in diesem Jahr das militärische Sicherheitsdenken forcierte. So beispielsweise Bundeskanzler Scholz am Samstag in seinem Redebeitrag, der an die militärische Stärke appellierte und zu Friedenslösungen keine Worte fand. <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/rede-von-bundeskanzler-scholz-bei-der-muenchner-sicherheitskonferenz-am-17-februar-2024-2260366> .

## **Berichte und Videos zur Münchner Friedenskonferenz**

**Robi Damelin und Bassam Aramin** von der israelisch-palästinensischen Friedensorganisation Parents Circle schufen in ihrem Grußwort am Freitagabend eine Verbindung zum Thema “Wohin treibt Europa?”, indem sie davor warnten, den Krieg und den zugrundeliegenden Konflikt in andere Länder zu “importieren”. Weiterhin mahnten sie, sich nur dann in den Konflikt einzumischen, wenn dadurch konstruktive und versöhnliche Absichten verfolgt werden. Veteranen für Versöhnung Rotem Levin und Osama Illiwat von der israelisch-palästinensischen Friedensorganisation Combatants for Peace betonten in ihrem bewegenden Workshop am Sonntagvormittag besonders die Notwendigkeit der Aufklärung, des Dialogs und des persönlichen Kontakts. ...

“Wohin treibt Europa?”

**Zum Themenkomplex “Wohin treibt Europa”** waren die belarussische Menschenrechtsaktivistin **Olga Karach**, der Publizist und Diplomat **a.d. Michael von der Schulenburg** und die irische Europaabgeordnete **Clare Daly** eingeladen. Zur Sprache kamen der mangelnde Schutz der Menschenrechte in Europa, insbesondere des Rechts auf Kriegsdienstverweigerung und Asyl für Kriegsdienstverweigerer, die Abkehr von den internationalen Normen, die durch die UN-Charta etabliert wurden, sowie die fortschreitende Militarisierung der EU. Kontrovers diskutiert wurden a) der UN-Atomwaffenverbotsvertrag, den Herr von der Schulenburg als im Grunde nebensächlich charakterisierte, da seiner Einschätzung nach die Atommächte sich darauf nicht einlassen werden.

b) die Beurteilung der Verantwortung für die Kriege in der Ukraine und in Israel und Palästina auf allen Seiten.

## **Militarismus und Kapitalismus**

Während am Freitagabend viel Kritik an den herrschenden Verhältnissen in Europa geübt wurde, zielte das Thema des Samstagabendprogramms darauf ab, alternative und konstruktive Konzepte vorzustellen. **Eingeladen waren dazu die Referenten Prof. Dr. Olaf Müller, Dr. Boniface Mabanza Bambu und Prof. Dr. Yanis Varoufakis.** Sie sprachen über das Konzept des pragmatischen Pazifismus, den Blick des “Global Südens” auf die Handels- und Außenpolitik reicher Industrienationen sowie die Bewegung der blockfreien Staaten als Alternative zur Blockbildung und Konfrontation der Supermächte. ...

## Textquellen:

<https://dfg-vk-bayern.de/wp-content/uploads/2024/03/PAX-AN-1-24-web.pdf>

Videos: <https://www.youtube.com/@dfg-vkbayernpazifistinnen9146/videos>

Presseschau: <https://friedenskonferenz.info/presseschau>

## Berichte zur Münchner Sicherheitskonferenz

Aus den MSC-Beobachtungsberichterstattungen von Ralf Becker, Koordinator von Sicherheit neu Denken und Matthias Linnemann, Projektgruppe Münchner Sicherheitskonferenz verändern e.V.). Beide setzen sich ein für eine zivile Sicherheitspolitik.

### Ralf Becker,

<https://mskveraendern.de/24-02-2024-beobachtungsbericht-ralf-becker-zur-msc-2024> bezeichnet die MSC 2024 als Hochamt militärischer Sicherheitslogik mit dämmernder Ratlosigkeit. Er zitiert die Aussage des Vorsitzenden der MSC, Botschafter Christoph Heusgen, auf der vorangehenden Pressekonferenz, die das gesamte Treffen präge. „Die transatlantischen Partner haben keine andere Wahl, als mehr in Verteidigung und militärische Abschreckung zu investieren und gleichzeitig Kooperation zum gegenseitigen Nutzen stärker auf politisch gleichgesinnte Staaten zu beschränken“

Der globale Süden wehre sich selbstbewusst gegen westliche Vereinnahmung. Eine ehemalige Außenministerin Pakistans habe wie mehrere Friedensaktivist\*innen aus Israel und anderen Teilen der Welt in den interaktiven Debatten betont, dass weitere Aufrüstung keine der weltweit dringenden Herausforderungen löst, sondern deren Lösung entscheidend erschwert. Auf weitere interessante Redebeträge geht Becker zusammenfassend ein.

Über Debatten um konstruktive Konfliktlösungen schreibt Becker: „Neben hochkompetenten Austausch zahlreicher afrikanischer Vertreter\*innen zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten in Afrika und dazu hilfreicher Unterstützung habe er zu seiner Überraschung durchgehend einen sehr hochwertigen, fast idealen Dialog zum Israel-Palästina-Konflikt erlebt.“

Einer selbstkritischen Reflektion eigener Anteile des Westens an der gewaltvollen Konflikteskalation in der Ukraine war während der MSC nicht zu beobachten. Botschafter Heusgen betone immerhin in der Pressekonferenz, dass der Ukrainekrieg nur durch Verhandlungen zu beenden sei, die sich an den Abkommen von Minsk orientieren könnten.

### Matthias Linnemann

<https://mskveraendern.de/20-02-2024-beobachtungsbericht-matthias-linnemann-zur-msc-2024/>

schließt seinen Bericht mit einem persönlichen Fazit ab:

„Die Sicherheitskonferenz ist keine Friedenskonferenz. Sicherheit meint hier nicht unbedingt die Sicherheit von „normalen Menschen“. Es geht um die militärische Absicherung des westlichen Geschäftsmodells. Dieses Geschäftsmodell wird mit Blick auf die aufstrebenden Staaten außerhalb der westlichen Hemisphäre aber nicht dauerhaft funktionieren. Die Reaktion des Westens darauf ist allerdings nicht der Dialog, sondern die Konfrontation. Und für mehr Konfrontation werden mehr Waffen benötigt. ...

Wenn die MSC nicht so stark an die USA und die NATO angelehnt wäre, könnte sie eine ernstzunehmende Moderationsrolle unter Einbeziehung Chinas und auch Russlands spielen. Was wäre das für eine Schlagzeile, wenn am Rande der MSC ein Waffenstillstand in der Ukraine oder in Gaza ausgehandelt worden wäre. Dazu fehlt den MSC-Verantwortlichen nach meinem Eindruck aber die Vision. Und vermutlich auch der Mut.“

## **UN-Generalsekretär Guterres eröffnet Münchner Sicherheitskonferenz am Freitag (16.02.) mit dringendem Aufruf zum Frieden**

Rede (O-Ton) von Guterres: <https://webtv.un.org/en/asset/k1y/k1ylmtvej0>

Aus dem Bericht der UNRIC über die MSC-Eröffnungsrede vom 16.02.24

<https://unric.org/de/forderung-nach-einer-globalen-ordnung-die-fuer-alle-funktioniert-generalsekretaer-guterres-bei-muenchner-sicherheitskonferenz>

Die heutige globale Ordnung funktioniere schlicht nicht für alle, erläuterte Guterres. „Tatsächlich würde ich sogar noch weitergehen und sagen: Sie funktioniert für niemanden.“ Die globale Lage beschreibend sagte Guterres, dass die Welt vor existenziellen Herausforderungen stehe, aber die Weltgemeinschaft so fragmentiert und gespalten sei, wie sie es in den letzten 75 Jahren nicht gewesen sei. ...

„Wenn Staaten ihren Verpflichtungen der UN-Charta nachkämen, würde jeder Mensch auf der Erde in Frieden und Würde leben können“, erklärte er. ...

Nichts könne die skrupellosen Angriffe der Hamas vom 7. Oktober rechtfertigen, betonte Guterres vor Staats- und Regierungschefs aus aller Welt in München. Und nichts könne die kollektive Bestrafung des palästinensischen Volkes durch Israels militärische Antwort rechtfertigen. ...

„Eine umfassende Offensive auf die Stadt Rafah wäre verheerend für die palästinensische Zivilbevölkerung, die bereits am Rand des Überlebens stünde, mahnte Guterres in seiner Rede vor den hochrangigen Konferenzteilnehmenden.

„Ich habe wiederholt die sofortige und bedingungslose Freilassung aller Geiseln und einen humanitären Waffenstillstand gefordert“. Dies müsse die Grundlage für konkrete und unumkehrbare Schritte in Richtung einer Zweistaatenlösung bilden, die auf den Resolutionen der Vereinten Nationen und dem Völkerrecht beruhe.

Über die Befassung mit den unmittelbaren Krisen wie in der Ukraine, dem Sudan oder Libyen hinaus, müsse die Weltgemeinschaft die globale Friedens- und Sicherheitsarchitektur stärken, um den heutigen Bedrohungen und Herausforderungen, wie der Klimakrise, künstlicher Intelligenz oder Cyberwaffen, begegnen zu können, appellierte Guterres weiter. ...

## **Gustavo Petro, der Präsidenten Kolumbiens,**

<https://amerika21.de/2024/02/268254/gustavo-petro-bei-der-msc-muenchen>

bemängelt beim Eröffnungspanel Growing the Pie: A Global Order That Works for Everyone die Missachtung von UN-Friedensentscheidungen. Zum ersten mal wurde ein südamerikanischer Präsident eingeladen. Er wirbt für soziale Gerechtigkeit und kritisiert den kriegerischen Sicherheitsansatz des Globalen Nordens. Er betonte die Notwendigkeit sozialer Gerechtigkeit für den Aufbau des Friedens auf globaler Ebene. Die Macht des Gemeinwohls auf globaler und nicht nur auf nationaler Ebene müsse gestärkt werden. Das bedeute "eine Veränderung der Machtverhältnisse". Auf die Frage des Leiters der Sicherheitskonferenz, Christoph Heusgen, wie Kolumbien für den inneren Frieden gearbeitet habe, antwortete Petro: "Was sich bewährt hat, ist die soziale Gerechtigkeit, der Abbau der Ursachen für wirtschaftliche Ungleichheit". ... Der seit 75 Jahren andauernde bewaffnete Konflikt in Kolumbien sei darauf zurückzuführen, dass das Land eines der Ungleichsten der Welt sei, so Petro.

# Diplomaten statt Soldaten!



# Entrüstet Euch!



## In eigener Sache – Anerkennung der BAG GuK!

### 18.02.2024 Nichtbestätigung der attac BAG GuK durch einige Ratsmitglieder?

Wie Ihr vielleicht schon erfahren habt, hat die bundesweite Attac-AG Globalisierung&Krieg bei der letzten Ratssitzung (18. Februar) keine Bestätigung erhalten.

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Rat/Sitzungen/2024-02-18/Protokoll\\_Ratssitzung\\_18-02-24\\_RatsVG24-03-08.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Rat/Sitzungen/2024-02-18/Protokoll_Ratssitzung_18-02-24_RatsVG24-03-08.pdf)

Die betroffenen Aktivist\*innen der AG Globalisierung&Krieg, die zum Teil auch in anderen Friedensorganisationen und Bündnissen arbeiten, werden als AG weiterhin die Zusammenhänge zwischen Globalisierung und Krieg analysieren, diskutieren, veröffentlichen und Veranstaltungen organisieren. In Zeiten der Aufrüstung, politischer und militärischer Eskalation ist friedenspolitisches Engagement notwendiger denn je. Unser Ziel: Menschenleben retten durch Forderungen nach Verhandlungen, Strategien ziviler Konfliktlösungen, Abrüstung, bis hin zum Stopp von Waffenlieferungen. Innerverbandlich erzeugte Hemmnisse dienen nicht der politischen Arbeit aller. Sie sind kontraproduktiv und zersetzend. Wir als BAG GuK setzen den undurchdachten Entscheidung einzelner Ratsmitglieder einen Vorschlag entgegen, der beim Frühjahrsratschlag eingebracht wird. Mittlerweile bildet sich eine Solidaritätsbewegung innerhalb von Attac – seien es Mitglieder oder Regionalgruppen, die unsere (langjährige) inhaltliche und analytische Arbeit gutheißen und für uns eintreten. Dafür vielen Dank. (Gedanken von Martina Jäger, aktiv tätig in der DFG-VK und Attac GuK)

Viele attacies und die BAG GuK haben bereits gegen die Ratsentscheidung verschiedene Vorschläge für den Frühjahrsratschlag eingebracht und wir erwarten eine Diskussion und Entspannung der Situation innerhalb von attac.

1.

[www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Ratschlag/24\\_FRS/Vorschlaege\\_V/V04\\_Anerkennung\\_BAG\\_GlobKrieg.pdf](http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/24_FRS/Vorschlaege_V/V04_Anerkennung_BAG_GlobKrieg.pdf)

**Vorschlagstext:** Der Attac-Frühjahrsratschlag befasst sich erneut mit dem Antrag der AG GuK, reflektiert die gesellschaftliche Bedrohung durch Aufrüstung und Krieg, und beschließt die erneute Anerkennung der BAG Globalisierung und Krieg.

Begründung In der BAG GuK arbeiten u. a. Vertreter\*innen bundesweiter Friedensorganisationen – wie DFG-VK und IPPNW – aktiv mit, Organisationen, die Teil des globalisierungskritischen Netzwerks Attac sind – ebenso wie auch Pax Christi und die Informationsstelle Militarisation (IMI). Wer die Positionen dieser Organisationen zu den aktuellen Kriegen kennt, weiß, dass sie denen unserer AG sehr nahestehen. Eine grundlegender Kritikpunkt an der kapitalistischen Globalisierung war für Attac zumindest in den ersten 15 Jahren die Durchsetzung von Interessen der Global Player mit militärischen Mitteln (vgl. Maria Mies, „Lizenz zum Töten“ ). Sinn und Inhalt der Arbeit der GuK ist – auf der Grundlage der ökonomischen Analyse – insbesondere diese Seite der Globalisierung zu thematisieren, die die Ursachen und Hintergründe der derzeitigen Hochrüstung und der meisten Kriege darstellt. Durch Aufklärung solcher Zusammenhänge mit ihren menschenfressenden und umwelt-vernichtenden Auswirkungen wollen wir einen inhaltlich spezifischen Beitrag zur globalisierungskritischen Bewegung insgesamt leisten. Wir sind parteiisch, nämlich gegen Aufrüstung und Gewalt in den internationalen Beziehungen und nehmen Stellung zu den aktuellen Fragen, wie etwa dem Krieg in der Ukraine oder in Palästina/Israel, notwendigerweise im Widerspruch zur deutschen Regierung und zur NATO-Politik.

Wir sind aber unparteiisch, wenn wir uns für die Beachtung von Sicherheitsinteressen beider Seiten im Russland-Ukraine-Konflikt aussprechen. Das Gleiche gilt für die Forderung nach einer gerechten Lösung im Nahost-Konflikt, die die Rechte und Interessen der palästinensischen wie der israelischen Bevölkerung berücksichtigt. Die Benennung des jahrzehntelangen Unrechts am palästinensischen Volk hat nicht im Entferntesten etwas mit Antisemitismus zu tun (vgl. Wolfgang Benz, FR 31.08.2023 ). Angesichts der exorbitanten Steigerung von Rüstungsausgaben und von Waffenlieferungen in Kriegsgebiete erscheint uns dieser Bereich der Globalisierungskritik dringlicher denn je.

Mit Sorge beobachten wir, dass der KoKreis sich von dieser grundsätzlichen Position, wie sie 2002 in der „Attac-Erklärung für eine demokratische Kontrolle der Finanzmärkte“ formuliert und 2006 bekräftigt wurde, immer weiter entfernt. KoKreis und Ratsmehrheit nehmen offenbar an, der kapitalistischen Globalisierung auch ohne Kritik von Aufrüstung und Krieg entgegenzutreten zu können. In Grundsatzpapieren findet dieser Themenbereich kaum noch Beachtung; aus dem Aktions-Bündnis „Stoppt das Töten in der Ukraine“ hat sich der KoKreis zurückgezogen, weil dort im jüngsten Aufruf die Lieferung von Angriffswaffen in die Ukraine klar abgelehnt wurde. Wortführer des KoKreises verbreiten eher Kritik an Friedensorganisationen als am gefährlichen Handeln von NATO und Bundesregierung. Und was sollen wir davon halten, wenn ein langjähriges KoKreis-Mitglied schreibt, „jede Panzerfaust die in der Ukraine einen russischen Panzer trifft ist eine gute Panzerfaust.“? Den Vorwurf, den Dialog innerhalb Attac zu verweigern, halten wir nicht für berechtigt. Zum einen hat unsere AG einen Vertreter des KoKreises in unseren Aktiven-Kreis aufgenommen (Hendrik), und ihn selbstverständlich an all unseren Diskussionen und Entscheidungsprozessen beteiligt. Zum anderen haben wir in den letzten Jahren zwei öffentliche Tagungen (in Frankfurt/M) organisiert, zu denen selbstverständlich die Mitglieder des KoKreises

eingeladen waren, und immerhin hat C. J. auch einmal teilgenommen und dabei Interesse an Dialog signalisiert. Allerdings haben wir danach nichts mehr davon gehört.

Wir hoffen, dass wir unseren befreundeten Friedensorganisationen von einer Entscheidung des Ratschlags berichten können, der die weitere Friedensarbeit auch in und mit Attac ermöglichen wird.

2.

Die Überprüfung der Nicht-Bestätigung fordern mehrere Mitglieder der

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Ratschlag/24\\_FRS/Vorschlaege\\_V/V07\\_Ueberpruefung\\_Nicht-Bestaetigung\\_BAG\\_GlobKrieg.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/24_FRS/Vorschlaege_V/V07_Ueberpruefung_Nicht-Bestaetigung_BAG_GlobKrieg.pdf)

3.

Revidierung der Ratsentscheidung zur Nichtbestätigung der BAG Globalisierung und Krieg (GuK) am 18. 2. 2024

[https://www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Ratschlag/24\\_FRS/Vorschlaege\\_V/V12\\_Revidierung\\_Nichtbestaetigung\\_BAG\\_GlobKrieg.pdf](https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/24_FRS/Vorschlaege_V/V12_Revidierung_Nichtbestaetigung_BAG_GlobKrieg.pdf)

4.

Zudem ein Vorschlag von M.-D:

Attac DE setzt sich für Frieden in Israel /Palästina ein: Unterstützung von 2 Aufrufen – siehe: [www.attac.de/fileadmin/user\\_upload/Gremien/Ratschlag/24\\_FRS/Vorschlaege\\_V/V11\\_Israel\\_und\\_Palaestina.pdf](http://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gremien/Ratschlag/24_FRS/Vorschlaege_V/V11_Israel_und_Palaestina.pdf)

## Links: Attac Radio Halle, Kassel & Newsletter Sand im Getriebe

### **Rado Attac Halle:**

Wenn Kriege durch Lügen begonnen werden können, kann Frieden durch Wahrheit begonnen werden

1. Beitrag Geschichte und Tradition Ostermarsch
2. Beitrag Julian Assange
3. Beitrag Bürgerbegehren in Österreich zur Neutralität
4. Beitrag Die Kriegsrhetorik des nicht neutralen Deutschland

<https://www.attac-netzwerk.de/halle/radio-attac/sendungen-2024-zum-nachhoeren/maerz>

### **Radio Attac Kassel:**

<https://www.attac-netzwerk.de/kassel/attac-radio-kassel>

März

"Koloniale Kontinuitäten in der Handelspolitik von EU und Deutschland mit afrikanischen Ländern" mit Dr. Boniface Mabanza (14.2.2024)

Februar

"Die aktuellen Geschehnisse in Palästina und die Klage Südafrikas gegen die israelische Besatzungsmacht" mit Völkerrechtler Norman Paech (28.1.2024)

Newsletter Sand im Getriebe, Ausgabe 154 (online und Print) erscheint in ein paar Tagen unter dem Titel *SAG NEIN!*

<https://www.sand-im-getriebe.org/>

## Weitere Termine im März und April 2024

26.03.24, 19:00 Uhr: Onlineveranstaltung: <https://vk.attac.de/b/att-vok-okb-awj>

Mit dem Angriff Russland auf die Ukraine ist aus dem Kalten Krieg ein heißer Krieg geworden. Der aktuell noch begrenzte Krieg kann zu einem globalen Atomkrieg werden. Lange gab es ein vermeintliches „Gleichgewicht des Schreckens“, das einen Atomkrieg zwischen USA und Russland verhindern sollte. Aber die Rüstungskontrollverträge wurden aufgekündigt. Sowohl die Angriffswaffen als auch die Abwehrsysteme werden modernisiert. Der Begriff der Abschreckung wurde verändert. Entsprechend den Konzepten des Pentagon gehört jetzt zur Abschreckung sowohl der präventive Angriff auf die Atomwaffen des Gegners, als auch die umfassende Abwehr von Angriffen. Noch ist der Krieg in der Ukraine ein begrenzter Krieg. Ein militärischer Sieg über die atomar bewaffnete Großmacht Russland ist nicht möglich. Das Risiko einer Eskalation zum Atomkrieg ist gegeben.

Thomas Rödl (MA.Phil) / Attac Wü unterstützt die Veranstaltung der DFG-VK Bayern

10.04.24, 19.30 Uhr, VHS, kleiner Saal, Tränkgasse 4, Bamberg

**Abschreckung / Was taugt die herrschende Sicherheitsdoktrin? Vortrag von Andreas Zumach**

Sicherheit soll vor allem durch Abschreckung erreicht werden, so heißt es. Die aktuellen Kriege (Ukraine, Gaza usw.) zeigen jedoch, dass dieser Versuch immer wieder scheitert. Für Afghanistan hat die Enquete Kommission des Bundestags soeben ein vernichtendes Urteil über die deutsche Sicherheitspolitik gefällt. Auch die neue „nationale Sicherheitsstrategie“ Deutschlands basiert auf der Abschreckungsdoktrin? Kann sie auf Dauer Frieden schaffen?

Vielleicht sollten wir noch grundsätzlicher fragen: Was wird aus dem Ziel der globalen Abrüstung, in Verbindung mit einer Reform und einer echten militärischen Ertüchtigung der UN? Sollten sich Gesellschaften für den Fall einer äußeren Bedrohung auf einen gewaltlosen Widerstand vorbereiten? Ist der Mensch überhaupt zum Frieden fähig? Attac Bamberg

**Attac Berlin: regelmäßige Mahnwache für Julian Assange**

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 18 – 20 Uhr auf dem Pariser Platz, vor US-Amerikanischer Botschaft und Brandenburger Tor

<https://attacberlin.de/news/solidaritaet-julian-assange>

**Ansprechpartnerin für den Newsletter: Martina Jäger – [martinajaeger@posteo.de](mailto:martinajaeger@posteo.de)**

Die Arbeitsgruppe "Globalisierung und Krieg" versteht sich als Netzwerk für Friedensaktivisten, die sich kritisch mit dem Zusammenhang von neoliberaler Globalisierung und Krieg befassen, Aufklärung über Kriegsursachen betreiben, sowie Aktionen initiieren zur Abwehr von Krieg und Gewalt. Krieg ist kein Mittel zur Lösung von Konflikten.

Unsere Veröffentlichungen zeigen das vielfältige Meinungsbild innerhalb der Attac BAG Globalisierung & Krieg. Information der Friedensbildung ermöglichen einen Diskurs über Hintergründe, aktuelle Ereignisse, Einschätzungen und führen zu einer Entwicklung friedfertiger Handlungsperspektiven.